

# HOHENLOHER TAGBLATT

Samstag, 9. September 2017 · 1,90 €

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN BEZIRK CRAILSHEIM

Im Verbund der  
**SÜDWEST PRESSE**

## Stadt & Region



### Rare Schätze werden jetzt gerettet

**Crailsheim.** Stadtmauer und Gottesackerkapelle auf dem Ehrenfriedhof in Crailsheim werden saniert. Kommunale Planer und das Stadtarchiv informierten darüber.

**Lokales Seite 9**

### US-Armee hat nur wenige Spuren hinterlassen

**Crailsheim.** Wer heute durch die Halber Straße fährt, kann sich kaum noch vorstellen, dass dort vor gar nicht langer Zeit eine riesige Fläche das Domizil der US-Armee war.

**Lokales Seite 11**

### In Schnelldorf: Heftiger Zoff im Gemeinderat

**Schnelldorf.** Die Atmosphäre im Schnelldorfer Gemeinderat scheint massiv gestört zu sein: Die Bürgermeisterin fordert sachliche Debatten, ein Gemeinderat wirft das Handtuch.

**Lokales Seite 22**



**Roman Seite 20**  
**Fernsehen Seite 56**  
**Gottesdienste Seite 17**

## Heute auf swp.de

**Unwetter** „Irma“ richtet gerade enorme Schäden an. Wie ein Hurrikan entsteht unter: [swp.de/hurrikan](http://swp.de/hurrikan)

**Fußball** Die Spatzen spielen gegen den KSV Hessen Kassel. Ein Liveticker: [fupa.net/suedwest/live](http://fupa.net/suedwest/live)

## Das Wetter



**Während es in Florida** mit dem Hurrikan Irma wohl heute und morgen zur Katastrophe kommt, dürfen wir uns über ein bisschen Herbstwetter eigentlich nicht beschweren. Das bringt heute im Tagesverlauf immer wieder Regen bei 14 bis 17 Grad. Morgen ziehen Wolken und Regen aber ab, und vor allem der Nachmittag wird freundlicher bei immerhin 16 bis 19 Grad.

## Die Sonntagsfrage: Wie die Menschen im Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe wählen würden.



Mehr dazu im Lokalteil.

GRAFIK JÖRK MEIDER; QUELLE: C.M.R. 2017; ARCHIVFOTO: ACHIM KÖPP

## Schäuble belebt Debatte um Rente mit 70 neu

**Altersvorsorge** Der CDU-Finanzminister widerspricht Bundeskanzlerin Merkel: Höheres Rentenalter könne nicht ausgeschlossen werden.

In der CDU reißt die Debatte um eine Erhöhung des Renteneintrittsalters trotz des kategorischen Neins von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) nicht ab. „Es entspricht einer gewissen Denkwendigkeit, dass bei weiterhin steigendem Lebensalter die Altersgrenze in der Rentenversicherung nicht für alle Zeiten festgemauert stehen bleiben kann“, sagte Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) der „Rheinischen Post“. Eine Debatte im Wahlkampf lehnte er jedoch ab.

Arbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) kritisierte die CDU: Merkels „Machtwort hatte nicht einmal eine Woche Bestand“, sagte sie. „Der Absage von Angela Merkel an eine Rente mit 70 ist in der Union nicht mehrheitsfähig.“ Mit Schäuble habe ihr wichtigster Minister heute klar gemacht, dass die Union die Rente mit 70 wolle. „Mit der SPD wird es das nicht geben, denn für viele wäre das schlicht eine Rentenkürzung.“ Schäuble schränkte seine Aussage etwas ein: „Wir erhöhen das Renteneintrittsalter bereits schrittweise bis 2030 auf 67 Jahre“, sagte der Bundesfinanzminister. Wenn nach der Wahl aber eine Kommission zur Zukunft der Rente eingesetzt werde, „sollte diese über alle relevanten Fragen nachdenken dürfen“. Auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) fordert eine Debatte um das Renteneintrittsalter. „Es darf keine Tabus bei dieser Diskussion geben“, sagte Tillich den Zeitungen des Redaktionsnetzwerks Deutschland. Er forderte, zunächst die Freiwilligen später in Rente gehen zu lassen.

Die Grünen-Spitzenkandidatin Katrin Göring-Eckardt warnte die Wähler vor einer Stimme für die Union. „Die Offenheit von Wolfgang Schäuble macht klar: Wer CDU wählt, bekommt die Rente mit 70“, erklärte sie. „Das Wort der Kanzlerin in der Rentenfrage zählt nur bis zum Wahltag.“ Merkel hatte im TV-Duell mit SPD-Herausforderer Martin Schulz eine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre klar ausgeschlossen.

Die Grünen-Spitzenkandidatin Katrin Göring-Eckardt warnte die Wähler vor einer Stimme für die Union. „Die Offenheit von Wolfgang Schäuble macht klar: Wer CDU wählt, bekommt die Rente mit 70“, erklärte sie. „Das Wort der Kanzlerin in der Rentenfrage zählt nur bis zum Wahltag.“ Merkel hatte im TV-Duell mit SPD-Herausforderer Martin Schulz eine weitere Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 70 Jahre klar ausgeschlossen.

**Kommentar**

**Kommentar**  
**Dieter Keller**  
über die Rente mit 70



### Falsches Thema

Ziemlich verzweifelt sucht die SPD nach Aufregertemen, um gegenüber der Union doch noch Boden gut zu machen. Die Rente mit 70 kommt da wie gerufen, weil ein steigendes Rentenalter bei den Betroffenen höchst unpopulär ist. Viele würden am liebsten möglichst früh in Rente gehen, dann aber steinalt werden. Jeder weiß, dass diese Rechnung nicht aufgehen kann. Aber Wünsche äußern darf man ja.

Nun wollen weder Wolfgang Schäuble noch ein anderer Politiker schon morgen die Rente mit 70 einführen. Erst einmal läuft in vielen Trippelschritten die Anhebung auf 67 Jahre, die 2031 abgeschlossen ist. Bis dahin gibt es überhaupt keinen Handlungsbedarf.

Allerdings spricht viel dafür, dass auch danach die Lebenserwartung weiter steigt. Also muss überlegt werden, wie die Konsequenzen zwischen Jungen und Alten verteilt werden sollen. Klar ist nur: Keine Seite wird bereit sein, sie alleine zu tragen. Also muss wohl auch das Rentenalter weiter in kleinen Schritten steigen. Gleichzeitig muss es Hilfen für diejenigen geben, die so lange nicht durchhalten. All das muss in Ruhe diskutiert werden und nicht hoch emotional im Wahlkampf.

## Lehrermangel: Grüne greifen SPD an

**Bildung** Wissenschaftsministerin Bauer gibt dem früherem Koalitionspartner die Schuld.

**Stuttgart.** In der hitzigen Debatte um einen Lehrermangel hat Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) dem früheren Kultusminister Andreas Stoch (SPD) den Schwarzen Peter zugeschoben. Stoch habe als Ressortchef die Lehrbedarfe nicht vorausschauend ermittelt, sagte Bauer.

Die Zahlen für Lehramtsstudenten für Grundschulen und

Sekundarstufe I an den Pädagogischen Hochschulen seien zu niedrig angesetzt worden. „Die Suppe, die uns Herr Stoch eingebrockt hat, löffeln wir jetzt aus.“ Das Kultusministerium meldet dem Wissenschaftsministerium jährlich, wie viele neue Lehrer ausgebildet werden sollen. Am Montag beginnen im Südwesten die Schulen wieder. Kultusministerin Susanne Ei-

senmann (CDU) hatte angesichts des Lehrermangels vor Engpässen gewarnt.

Stoch, der inzwischen der SPD-Fraktion im Landtag vorsitzt, warf der grün-schwarzen Landesregierung daraufhin vor, sehenden Auges in die Engpässe hineingerauscht zu sein. „Kultusministerin Eisenmann muss nun an allen Ecken und Enden Feuerwehr spielen, hat

sich aber durch die Streichung von über 1000 Lehrerstellen den Schlamassel selbst mit eingebrockt“, sagte Stoch. Bauer sagte, Stoch habe die Lehrbedarfe zu niedrig angesetzt. Das Wissenschaftsministerium habe seit 2011/2012 bereits mehr Studienanfänger ein Studium ermöglicht als das Kultusministerium angemeldet habe.

**Leitartikel Seite 2**

## Hula-Trulla

**Im Nebenberuf sind wir** Kollegen-Therapeutin. Eigentlich ist es ein zweiter Vollzeitjob, den wir da aus reiner Nächstenliebe Tag für Tag herunterreißen. Zuspruch am Arbeitsplatz tut ja auch so bitter Not! Gerade eben greint ein Kollege: „Auf dem Büroflur ist mir vorhin eine junge, blonde Kollegin begegnet. Guten Tag, sag ich freundlich, doch sie sagt – nichts.“

Das sei ihm nicht zum ersten Mal passiert. Buhu. Und nicht nur mit jungen, blonden Frauen. Buhuhu. Der Kollege ist am Boden zerstört. Auch wenn man

### Bucks heile Welt



sich nur vom Sehen kennt, muss man sich doch grüßen!

Guten Morgen, liebster Torben, schön, dass du da bist, jetzt geht die Sonne auf! Nach allen Regeln der Kunst leisten wir verbale Ersthilfe. Ferner verweisen wir auf Selbsthilfegruppen für geschmähte Grüßer im weiteren Kollegenkreis sowie im Internet, wo man sich rund um die Uhr in 2796 Sprachen, ein-

schließlich Klingonisch, grüßen kann. Den Aufmerksamkeitswert des Ungegrüßten erhöht es ja vielleicht schon, wenn er grußfaulen Kolleginnen fortan mit einem Hauch Hawaii-Exotik begegnet: Hula, Trulla!

Auf Trulla-komm-raus muss sich der Kollege aber auch wieder nicht zum Grüßgöttin-August machen. Denn höre, Missachteter: Wer ignoriert wird, wird auch nicht mit schnarchzäpfigen Floskeln behelligt. „Mahlzeit!“ etwa ist ungefähr so prickelnd wie ein Pils von vorgestern. Aber hallöle!

## Justiz Mehr Verurteilte im Südwesten

**Stuttgart.** Die Zahl der rechtskräftig Verurteilten in Baden-Württemberg ist leicht gestiegen. 2016 wurden 102 646 (Vorjahr: 102 634) Menschen verurteilt. Justizminister Guido Wolf (CDU) sagte, die Gerichte hätten die steigende Zahl von Verfahren gut bewältigt. Die Zahl der ausländischen Verurteilten wuchs zwar absolut, wegen des Zuwachses an Ausländern unter den Einwohnern nahm sie aber relativ ab.

**Südwestumschau**

ebm-papst bewegt:

**22. ebmpapst marathon**

Niedernhall  
**9./10. Sept. 2017**  
[ebmpapst-marathon.de](http://ebmpapst-marathon.de)

Großes Rahmenprogramm für die ganze Familie

**So erreichen Sie uns:**  
**Abo-Service:** 07951 409-423  
[vertrieb.ht@swp.de](mailto:vertrieb.ht@swp.de)  
**Privatanzeigen** 07951 409-112  
[info.ht@swp.de](mailto:info.ht@swp.de)  
**Geschäftsanzeigen** 07951 409-231  
[anzeigen.ht@swp.de](mailto:anzeigen.ht@swp.de)  
**Redaktion** 07951 409-321  
[redaktion.ht@swp.de](mailto:redaktion.ht@swp.de)  
**Karten-Service** 07951 409-112  
[www.hohenloher-tagblatt.de](http://www.hohenloher-tagblatt.de)

74552 Crailsheim, Postfach 1254  
Nummer 209 · 180. Jahrgang · E 3825



## Landkreis Schwäbisch Hall



## Die Lage stabilisiert sich weiter

**Asyl** Der Landkreis kann weitere Einrichtungen zur vorläufigen Unterbringung von Flüchtlingen schließen.

**Landkreis.** Durch freiwerdende Kapazitäten nimmt die Zahl der Flüchtlingsunterkünfte im Landkreis weiter ab. Das schreibt Flüchtlingsbeauftragte Marina Köhler in ihrem monatlichen Newsletter. So sind die Gemeinschaftsunterkünfte in Braunsbach (Torstraße) und Langenburg (Atzenroder Kirchweg) sowie Ilshofen (Brübelgasse) und Crailsheim (Hammersbachweg) Ende August geräumt werden. Zum 30. September werden die Mietverträge für Unterkünfte in Fichtenberg (Lönsweg), Schrozberg (Rothenburger Weg), Fichtenau (Krokusstraße) und Crailsheim (Gaildorfer Straße) gekündigt.

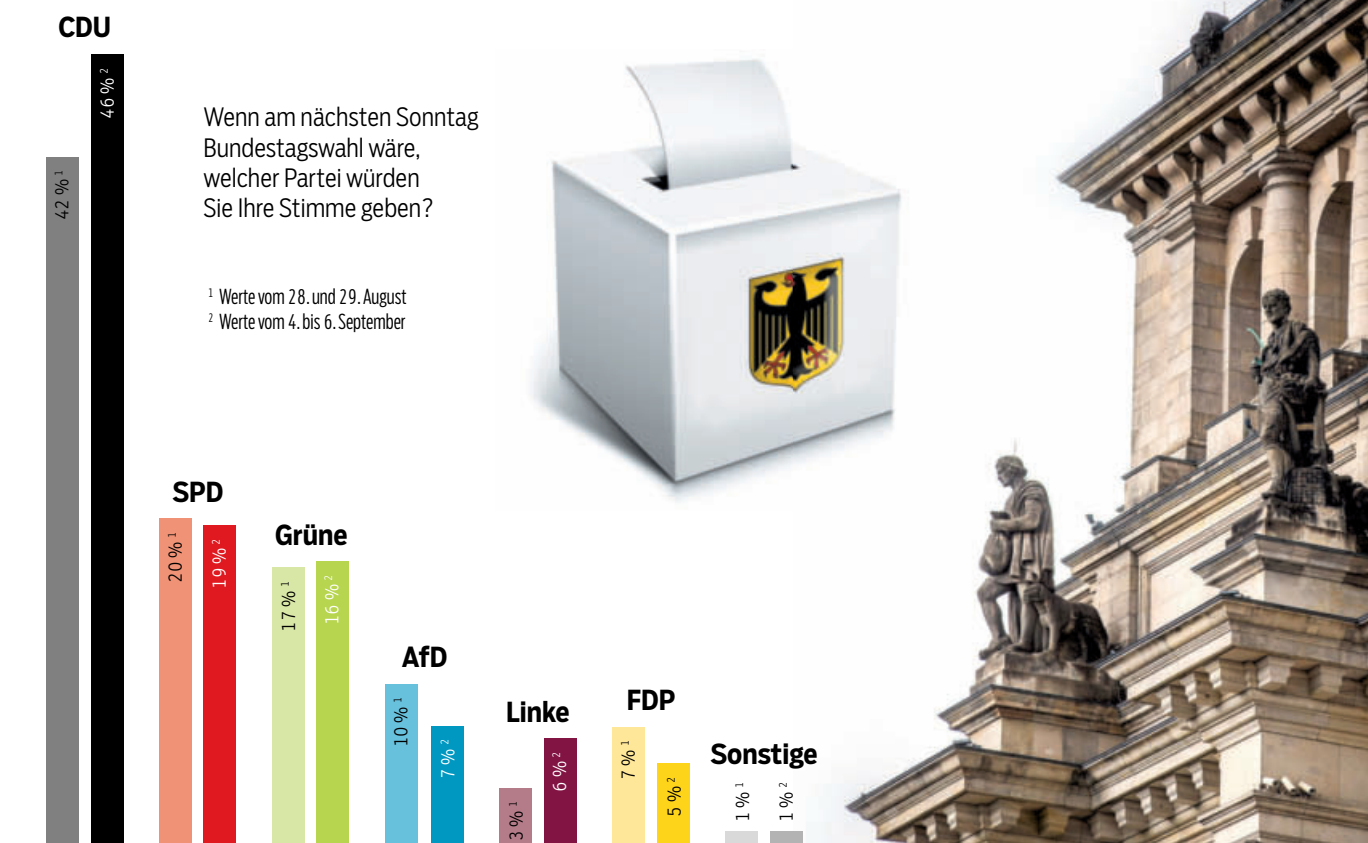
Schon gekündigte Objekte werden nach und nach zurückgegeben. Zum 31. Oktober schließen die Unterkünfte im Steinbeisweg und in der Otterbacher Straße in Schwäbisch Hall, zum 30. November die Einrichtung in der Wolfgrabenstraße in Bühlerzell und zum 31. Dezember die Unterkünfte in Sulzbach-Laufen (Hauptstraße) und in der Salinenstraße in Schwäbisch Hall. Ende Januar folgt die Unterkunft in der Haller Straße in Gaildorf-Ottendorf.

Syrer, Iraker, Nigerianer, Türken und Menschen aus Gambia stellten im Juli den größten Anteil der 1384 Neuankömmlinge in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen. „Für September 2017 wurde der unteren Aufnahmebehörde im Landratsamt eine Aufnahmequote von 23 Personen für die vorläufige Unterbringung genannt“, schreibt Köhler. „In den vergangenen Monaten waren es 26 Menschen im August, 23 im Juli und 28 im Juni, die dem Landratsamt zugewiesen wurden.“ In der vorläufigen Unterbringung im Landkreis befanden sich zum 31. August insgesamt 1234 Personen. Die Höchstmarke aus den vergangenen Jahren waren 2334 Flüchtlinge im März 2016. Im August vergangenen Jahres waren es noch 1819.

Norbert Acker

**Info** „Von Mensch zu Mensch“ lautet das Motto der achten Integrationsmesse am Sonntag, 17. September, von 11.30 bis 18.30 Uhr rund um die Kirche St. Michael in Schwäbisch Hall. Weitere Infos unter [www.integration-landkreis-sha.de](http://www.integration-landkreis-sha.de)

## Wahlbarometer für den Wahlkreis 268 Schwäbisch Hall-Hohenlohe



GRAFIK JÖRK MEIDER; QUELLE: C.M.R. 2017; FOTOS: © PIASKUN - FOTOLIA.COM, IMAGO

## AfD und FDP fallen zurück

**Sonntagsfrage** Die CDU baut im Bundestagswahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe ihren Vorsprung aus. Auch die Die Linke legt zu. *Von Andreas Harthan*

Bei der zweiten Sonntagsfrage, die das Meinungsforschungsinstitut C.M.R. im Auftrag von Haller Tagblatt, Hohenloher Tagblatt und Rundschau Gaildorf im Bundestagswahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe durchgeführt hat, konnte die CDU ihren Vorsprung ausbauen. Sie kommt jetzt auf 46 Prozent (vor einer Woche waren es 42 Prozent). Die Partei liegt jetzt ziemlich nahe am Ergebnis von 2013 (46,6 Prozent).

Zugelegt bei der Sonntagsfrage, die keine Prognose ist, sondern die aktuelle Stimmung in der Wählerschaft abbildet, hat auch

die Partei Die Linke. Sie verdoppelt ihre Prozentzahl von drei auf sechs und liegt damit im Hohenloher Wahlkreis gleichauf mit dem Landestrend, der sie laut aktueller Umfrage von Stuttgarter Zeitung und Südwestrundfunk derzeit ebenfalls bei sechs Prozent sieht.

Leicht an Zustimmung verloren hat die SPD. Sie kommt derzeit auf 19 Prozent. Vor einer Woche waren es 20 Prozent. Doch auch mit 19 Prozent liegen die Sozialdemokraten in Hohenlohe noch über dem Landestrend (17 Prozent).

Auch um einen Prozentpunkt abgerutscht sind die Grünen. Sie liegen nun bei 16 Prozent, bei der ersten Sonntagsfrage waren es noch 17 Prozent. Doch auch mit 16 Prozent finden sie sich noch klar über dem Landestrend wieder, der sie derzeit bei 12 Prozent sieht.

Verloren haben auch AfD und FDP. Die Alternative für Deutschland rutschte von zehn auf sieben Prozent ab, die Freien Demokraten fielen von sieben auf fünf Prozent zurück. Da sich 40 Prozent der Wähler noch nicht ent-

schieden haben, können die Ergebnisse der Sonntagsfrage nicht mehr, als einen Trend widerspiegeln.

### Repräsentatives Ergebnis

**Für die Umfrage**, die aktuelle Wahlneigungen abfragt und nicht tatsächliches Wahlverhalten misst, hat das Meinungsforschungsinstitut C.M.R. vom 4. bis 6. September 500 Personen im Alter ab 18 Jahren im Bundestagswahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe befragt.

## Die ersten drei Schultage kostenlos

**Nahverkehr** Ab Montag fahren die Busse im Landkreis Hall wieder nach Schulfahrplan.

**Schwäbisch Hall.** Ab Montag, 11. September, fahren alle Busse im Landkreis Schwäbisch Hall wieder nach Schulfahrplan. „Wie üblich werden Schüler die ersten drei Tage kostenlos befördert, also bis einschließlich Mittwoch, 13. September“, teilt der Kreisverkehr mit. In dieser Zeit werden die Schüler-Fahrkarten (SKT) an den Schulen für alle Vollzeitschüler im Eigenanteilsverfahren ausgegeben.

Wie immer zu Schuljahresbeginn könne es vereinzelt zu Engpässen im Busverkehr kommen, und damit verbunden zu längeren Fahrzeiten, oder im schlimmsten

Fall zum Verlust eines Anschlusses, heißt es weiter. Die Verkehrsunternehmen seien bemüht,

**„Neue Schüler müssen sich erst die notwendige Orientierung verschaffen.“**

**Dieter Albrecht,** Liniennetzplaner von „Kreisverkehr“

durch Anpassungen im Busumlauf kurzfristig auf Änderungen zu reagieren. Erfahrungsgemäß

pendele sich alles ein, wenn die Stundenpläne der Schulen feststehen und sich neue Schüler die notwendige Orientierung verschafft hätten.

„Wir bitten um Verständnis, wenn an den ersten Tagen nach Schuljahresbeginn noch nicht alles perfekt läuft. Vor allem bei Ausfall von Nachmittagsunterricht während der ersten Tage kann es teilweise zu Kapazitätsengpässen bei den Rückfahrten um 12 und 13 Uhr kommen“, schreibt der Kreisverkehr weiter.

Wichtig: Neben den im Fahrplan veröffentlichten Linien und Kursen gibt es zusätzliche Ein-

satzwagen im Schülerverkehr, beim Stadtbus Schwäbisch Hall sowie bei der Firma Röhl. Diese E-Wagen stellen kein reguläres Fahrplanangebot dar. Je nach Bedarf der Schulen kann ihr Einsatz auch kurzfristig geändert werden. Zum Teil gibt es kleinere Fahrplanänderungen zum Schuljahresbeginn. Auch Baustellen auf den Straßen führen zu vorübergehenden Fahrplanänderungen.

**Info** Alle Fahrpläne und weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kreisverkehr-sha.de](http://www.kreisverkehr-sha.de) unter der Rubrik „Infos & Aktuelles“, [www.stadtbusha.de](http://www.stadtbusha.de) sowie [www.roehler.eu](http://www.roehler.eu).

## Seitenblicke

**Norbert Acker** zu Elektromobilität, Pendeln und öffentlichem Nahverkehr



## Das darf kein Luxus bleiben

**Das Ende** des Verbrennungsmotors, wie wir ihn kennen, muss kommen. Das steht gar nicht zur Debatte, wenn wir unsere Umwelt und damit die Zukunft des Planeten erhalten wollen. Das lässt sich aber nur erfolgreich umsetzen, wenn auch die deutsche Autoindustrie mitspielt und nach alternativen Antrieben forscht. Vor allem müssen diese Fahrzeuge der Zukunft eines sein: bezahlbar. Denn auch rund 30 000 Euro für den kleinsten Tesla sind kein Pappenstiel, den der Durchschnittsverdiener mal so eben aus der Portokasse bezahlen kann. Dass der CDU-Bundestagsabgeordnete Christian von Stetten dies kann, verwundert nicht, ist aber auch nicht beispielhaft. Momentan fährt er ein Tesla Model X, ein Fahrzeug, das ab 91 250 Euro zu haben ist. Davor hatte er ein Model S, das nur mit schlappen 70 350 Euro gelistet ist. Wenn das kein Luxus ist, dann weiß ich auch nicht weiter. Die geringe Zahl von 142 Elektroautos, die im Landkreis Schwäbisch Hall zugelassen sind, spricht daher Bände. Elektromobile kann sich eben nicht jeder leisten. Leider sind 142 E-Mobile aber noch viel zu wenig, wenn man bedenkt, dass im vergangenen Jahr insgesamt 121 295 PKW, 13 814 Motorräder und Mofas sowie 22 281 LKW im Landkreis zugelassen waren – Tendenz steigend. In puncto ökologischer Landwirtschaft ist der Kreis zwar ganz weit vorn dabei, auch wenn es hier ebenfalls noch Luft nach oben gibt, aber bei der E-Mobilität gibt es definitiv Verbesserungsbedarf. Nur wie schon gesagt: Die Attraktivität dieser Fahrzeuge hängt auch zusammen mit guten Preisen und schneller Verfügbarkeit. Und hier ist die Industrie gefragt sowie die Politik auf Landes- und Bundesebene, die entsprechend Druck auf die Hersteller ausüben muss. Und was können Landkreis und Kommunen machen? Den Ausbau der Ladeinfrastruktur weiter vorantreiben. Denn auch diese ist unverzichtbar für eine breite Akzeptanz der E-Mobilität.

**Das Pendeln** zur Arbeit gehört für viele Menschen im Landkreis dazu. Doch leider setzen die meisten auf den Individualverkehr, also in erster Linie auf das Auto. Wenn der öffentliche Nahverkehr attraktiver wäre, würden sicherlich auch mehr Menschen wechseln. Aber so, wie es zum Beispiel aktuell und schon sehr lange auf der Murr-Bahn aussieht, wird es noch dauern, die Pendler von der Schiene zu überzeugen. In den Ballungsräumen verliert das Auto auch als Statussymbol immer mehr an Bedeutung, weil es dank gutem ÖPNV kaum noch Staus zu stellen. Dieses Umdenken braucht auch der ländliche Raum, aber dazu braucht es eben auch besserer Verbindungen.

## 50 GEZÄHLT

# 15

**Jahre** ist es her, dass die Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH aus der Verkehrsgemeinschaft Schwäbisch Hall (VSH) hervorging. Gesellschafter sind der Landkreis Schwäbisch Hall, die Stadtbus Schwäbisch Hall GmbH, Friedrich Müller Omnibusunternehmen GmbH, Röhlertouristik, DB Regio AG, Hofmann Omnibusverkehr GmbH 1,5 und Stadtbus Crailsheim SBC.

## Von Stetten in Rothenburg

**Rothenburg.** CDU-Bundestagsabgeordneter Christian von Stetten kommt am Montag, 11. September, zu einem Wahlkampftermin nach Rothenburg. Um 19 Uhr tritt von Stetten gemeinsam mit Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) und CSU-Direktkandidat Artur Auernhammer auf dem Marktplatz auf.

„Mit dieser Kundgebung soll ein deutliches Zeichen für die Infrastruktur in unserer Region und über seine Grenzen hinaus gesetzt werden. Die A 6 muss als eine der wichtigsten Achsen Europas zügig durchgängig sechsspurig ausgebaut werden. Der

Breitband-Mobilfunk muss flächendeckend auch im ländlichen Raum zur Verfügung stehen. Unsere Wirtschaft und die Tourismusregionen sind vom Ausbau abhängig und unseren Bürgern sind die ständigen Staus auf der A 6 nicht länger zumutbar“, so Artur Auernhammer.

Auch Rothenburg brauche den Autobahnausbau, so die CSU-Ortsvorsitzende Silke Sagmeister-Eberlein: „Bei zwei Millionen Tagesgästen brauchen wir dringend den sechsspurigen Ausbau der A 6 und die Erneuerung der A 7 sowie die Erweiterung des Straßennetzes.“

## Qual der Wahl am Denkmaltag

**Landkreis.** Beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals am morgigen Sonntag öffnen auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten im Landkreis Hall ihre Pforten. Unter anderem können der ehemalige freie Adelssitz in Oberrot, das Kirchberger Schloss, die St.-Georgs-Kirche in Mittelrot, die Jakobskirche in Schainbach und der historische Ortsarrest in Hengstfeld besichtigt werden.

**Info** Das Gesamtprogramm des Tags des offenen Denkmals für Baden-Württemberg findet sich übersichtlich im Internet unter [tag-des-offenen-denkmals.de/programm](http://tag-des-offenen-denkmals.de/programm).



Auch die Vellberger Martinskirche hat geöffnet.

Archivfoto